

ERICA NATALE

Kinotag

Eine Stimme aus dem Off:
„Möchte jemand ein Eis?“
Der Vorhang geht auf,
eine Liebe entsteht.

Schmetterlinge umflattern das Klavier,
Flügel legt sich auf Flügel,
Quarte und Quinte schwingen sich ein,
der Meister komponiert.

Dunkle Träumereien bei Tag,
dazwischen Kinderszenen:
das Getrippel der Füße und
die Finger behende über die Tasten.

Es wird jedes Mal Frühling,
wenn die Virtuosin den Raum betritt,
die Symphonie der Töne und Farben,
am Ende das Rauschen des Rheins ...

Es wird wieder hell im Saal,
der Abspann läuft:
noch fünf Minuten Romantik,
dann fährt der Bus zurück.

*copyright: Erica Natale, *1973 in Turin/Italien,
lebt und schreibt in Bielefeld. Abitur und Studium
der Germanistik und Italianistik in Augsburg. Von ihr
erschieden die Gedichtbände: „Bis die Zeit zerbricht“
(2007) und „Aus fernen Inseln: Wind...“ (2009), ferner
Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien.*